

- | | |
|--|--|
| 8. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Sprachlehre. | 11. Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe B. |
| 9. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang, Übungsbuch B. | 12. Liechtenstern und Lange, Schulatlas. |
| 10. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. A. Grosse Ausgabe. | 13. Herbst, Historisches Hilfsbuch, I.—III. Teil. |
| | 14. Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung. |
| | 15. Jochmann, Experimentalphysik. |

Ausserdem für Untersekunda:

- | | |
|---|---|
| 16. Hochstetter und Bisching, Mineralogie. | Für Obersekunda: |
| 17. Reidt, Elemente der Mathematik, II. Teil. | 16. Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie. |
| | 17. Reidt, Elemente der Mathematik, IV. Teil. |
| | 18. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen. |

Prima.

- | | |
|---|--|
| 1. Das Landesgesangbuch. | 7. Ploetz-Kares, Kurzer Lehrg., Sprachlehre. |
| 2. Die Bibel. | 8. Breitingen, Grundzüge der französischen Litteratur- und Sprachgeschichte. |
| 3. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. | 9. Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. A. Grosse Ausgabe. |
| 4. Lyon, Handbuch, II. Teil. | 10. Herbst, Historisches Hilfsbuch, I.—III. Teil. |
| 5. Ellendt-Seyfferth, Latein. Schulgrammatik. | 11. Jochmann, Experimentalphysik. |
| 6. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für Obersekunda und Prima. | 12. Schlömilch, Fünfstellige Logarithmen. |

Ausserdem für Unterprima:

- | | |
|--|---|
| 15. Reidt, Elemente der Mathematik, II. und III. Teil. | Für Oberprima: |
| | 15. Mink, Leitfaden der analytischen Geometrie. |

Ferner brauchen die Schüler von Quarta an: einen Geschichtsatlas (Putzger), ein gutes Reisszeug und ein Reissbrett; von Untertertia an: ein lateinisches Wörterbuch (Georges, Heinichen, Kreussler, Stowasser); von Untersekunda an: ein französisches Wörterbuch (Sachs-Villatte, kleine Ausgabe), ein englisches Wörterbuch (Thieme, James) und ein zweites Reissbrett.

Für den Unterricht in der Stenographie ist das Lehrbuch der stenographischen Korrespondenz von Krieg eingeführt.

Für den Turnunterricht brauchen die Schüler aller Klassen ein Paar gute Turnschuhe.

Die für die Lektüre notwendigen Bücher werden von den einzelnen Lehrern nach Erfordernis angegeben.

Veraltete Ausgaben und überschriebene Exemplare sind durchaus unzulässig.

VII.

Lehrverfassung.

Uebersicht über den von Ostern 1899 bis Ostern 1900 erteilten Unterricht.

Oberprima.

Klassenlehrer: Prof. Schöne.

Religion. 2 St. Galaterbrief, Jacobusbrief, neueste Kirchengeschichte, erster Johannesbrief. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurden Goethes Iphigenie und Tasso, Lessings Laokoon; privatim wurde Lessing, Goethe und Schiller gelesen. Ueber antike und moderne tragische Kunst. Geschichte der deutschen Litteratur im Zeitalter der zweiten Blüte. Besprechung der Aufsätze und Vorträge. Fritzsche.

Lateinisch. 5 St. Livius VIII und einige Kapitel aus XXI und XXII. Horaz, Auswahl aus den Oden, Epoden und Satiren. Wiederholung einiger Kapitel aus der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung aus Livius; einige Skripta. Ploss.

Französisch. 4 St. Gelesen wurde: Regnard, Le Joueur; Taine, Les Origines de la France contemporaine. Privatlektüre. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung und Erweiterung des grammatischen Stoffes. Freie Arbeiten. Konversation im Anschluss an Lektüre und Litteraturgeschichte. Fritzsche.

Englisch. 3 St. Lektüre: Sheridan, The Rivals; Byron's Corsair (zum Teil priv.); Pope, The Rape of the Lock; Thackeray, George the Second and George the Third, und Stücke von Byron, Childe Harold. Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Englische. Aufsätze. Litteraturgeschichte. Konversation. Teichmann.

Geschichte. 2 St. Geschichte der neueren und neuesten Zeit. Schmidt.

Algebra. 2 St. Gleichungen 3. und 4. Grades. Binomischer Satz. Satz von Moivre. Einfachste unendliche Reihen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Analytische Geometrie der Ebene. Schöne.

Darstellende Geometrie. 2 St. Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen. Schlagschatten und Beleuchtung von Prisma, Pyramide, Cylinder, Kegel, Kugel. Figuren in perspektivischer Lage. Liebe.

Physik. 3 St. Fortsetzung der Mechanik. Wellenlehre. Elemente der Astronomie. Schöne.

Chemie. 2 St. Die Metalle und ihre Verbindungen mit Rücksicht auf Mineralogie und Technik. Klitzsch.

Unterprima.

Klassenlehrer: Prof. Schmidt.

Religion. 2 St. Confessio Augustana. Alte Kirchengeschichte. Lektüre des Philippbriefes. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und eingehender besprochen wurden: Luthers Schrift: An den christlichen Adel deutscher Nation betreffend des christlichen Standes Besserung, und das Sendschreiben an die Bürgermeister und Ratsherrn aller Städte deutsches Landes. Klopstocks Oden (Freytagsche Schulausgabe), Lessings Philotas und Emilia Galotti. Privatim gelesen wurden Schillers Jugenddramen, Lessings Nathan und Goethes Götz und Egmont. Die Litteratur von Luther bis zur zweiten Blüteperiode. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Recitationen. Uebungen im Protokollieren. Schmidt.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurden Vergils Aeneis I, II und IV mit Auswahl; Cicero, Tusculanen I und V; Plautus, Menaechmi. Repetitionen einzelner Kapitel der Grammatik. Stilistisches. Schriftliche Arbeiten, teils Scripta, teils Uebersetzungen aus Caesar, Sallust, Livius. Wenck.

Französisch. 4 St. Mündliche und schriftliche Uebungen zur Befestigung des grammatischen Stoffes. Lektüre von Feuillet, Le Roman d'un jeune homme pauvre; Ponsard, Charlotte Corday; privatim: Fromentin, Un Été dans le Sahara; Mignet, Essai sur la formation territoriale et politique de la France. Aufsätze. Litteraturgeschichte und Sprechübungen. Schmerler.

Englisch. 3 St. Gelesen wurden englische Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht; Shakespeare's Macbeth. Wiederholung und Erweiterung der Grammatik; synonyme Ausdrücke und idiomatische Eigentümlichkeiten. Schriftliche Arbeiten. Litteraturgeschichte. Konversation. Fritzsche.

Geschichte. 2 St. Ausgang des Mittelalters und Geschichte der neueren Zeit bis zum westfälischen Frieden. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Progressionen. Zinseszins und Rentenrechnung. Kombinatorik. Schöne.

Geometrie. 3 St. Stereometrie. Trigonometrische und stereometrische Aufgaben. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Ebene Schnitte und Netze von Prisma, Cylinder, Pyramide, Kegel, Kugel. Einfache Fälle von Durchdringungen. Liebe.

Physik. 3 St. Allgemeine Witterungskunde. Mechanik. Schöne.

Chemie. 2 St. Systematische Behandlung der Nichtmetalle und leichten Metalle mit Rücksicht auf Mineralogie und Industrie. Stöchiometrische Uebungen. Klitzsch.

Obersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wenck.

Religion. 2 St. Reformationsgeschichte. Der 1. Brief Petri, ausgewählte Psalmen, Stücke aus den Korintherbriefen, prophetische Abschnitte. Werner.

Deutsch. 3 St. Gelesen und besprochen wurde Bötticher und Kinzel Denkmäler I, 1; II, 1. Legerlotz, Nibelungenlied im Auszuge, derselbe, Gudrun im Auszuge; Polack, Parzival im Auszuge. Goethes Götze von Berlichingen und Egmont. Schillers Maria Stuart. Privatim wurden gelesen die historischen Schriften Schillers. Geschichte der deutschen Nationalliteratur von den ersten Anfängen bis zur Reformation und Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache. Besprechung der schriftlichen Arbeiten und freien Vorträge. Definitions-, Divisions- und Partitionsübungen. Wenck.

Lateinisch. 5 St. Gelesen wurden Ovids Metamorphosen, Ausgabe von Siebelis, Nr. 13. 15. 17. 18. 20. 21. 23. 24. 25. 26. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. (2200 Verse.) (2 St.). Ferner Sallusts Catilinarische Verschwörung, Cicero in Catilinam I. II. III. Grammatik: Ostermann für Tertia XI—XXVII und freie Aufgaben. Wiederholung der Kasuslehre. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. Wenck.

Französisch. 4 St. Lektüre: Brunnemann-Hébert, Jours d'épreuve; Molière, Le Bourgeois gentilhomme; privatim: Paris et ses environs; ausgewählte Gedichte der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Stoffes im Anschluss an die Lektüre und nach Ploetz, Uebungsbuch B. Sprechübungen, Vorträge. Schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Reproduktionen. Schmerler.

Englisch. 3 St. Lektüre: Black, A Tour in the Scottish Highlands (zum Teil privatim) Sheridan, the Rivals; Scott, Mary Stuart (privatim). Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Deutschbeins Lehrgang. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Schmerler.

Geographie. 2 St. Australien. Wiederholung des Gesamtgebietes der Geographie. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte des Mittelalters bis zum Anfange des 15. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Schmidt.

Algebra. 2 St. Quadratische Systeme. Theorie der quadratischen Gleichungen. Imaginäre und komplexe Grössen. Logarithmen. Exponentialgleichungen. Schöne.

Geometrie. 3 St. Trigonometrie. Liebe.

Darstellende Geometrie. 2 St. Orthogonale Projektion von Punkten, Linien, Flächen, Körpern in verschiedenen Lagen gegen die Projektionsebenen. Liebe.

Physik. 2 St. Die Lehre vom Lichte und von der Wärme. Klitzsch.

Chemie. 2 St. Einleitung in das Verständnis chemischer Vorgänge. Besprechung einiger wichtiger Elemente aus der Gruppe der Metalloide. Experimentelle Darstellung der chemischen Verbindungsgesetze mittelst der Hofmannschen Apparate. Klitzsch.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion. 2 St. Leben Jesu und Apostelgeschichte. Werner.**Deutsch.** 3 St. Gelesen und besprochen wurden grössere und kleinere Abschnitte aus dem Lesebuche im Anschluss an die Litteraturgeschichte; Voss, der 70. Geburtstag; Goethe, Hermann und Dorothea. Privatim wurden gelesen Homers Iliade und Odyssee in gekürzten Ausgaben, Goethes Götz von Berlichingen und Egmont, Lessings Philotas und Minna von Barnhelm und Schillers Jungfrau von Orleans. Kurze Darstellung der Litteraturgeschichte von Luther bis Goethe. Aufsätze, Vorträge, Deklamationen. Wiederholung der Satzlehre; das Wichtigste aus der Stilistik und Poetik. Schmidt.**Lateinisch.** 5 St. Gelesen wurde: Caesar, Bellum gallicum V. VI. VII., 1—30; Tirocinium poeticum von Polle I, III., 1—23, II. Auswahl. Kasuslehre; das Wichtigste aus der Satzlehre nach Ostermann-Müller für Tertia I—VIII. Schriftliche Arbeiten ebendaher. Wenck.**Französisch.** 4 St. Grammatik: Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Particip, Artikel, Adjektiv, Adverb und Pronomen im Anschluss an Ploetz, Uebungsbuch Kap. 49—76 und Sprachlehre §§ 66—128. Lektüre: Scribe, Le Verre d'eau, und Figuier, Les grandes Inventions. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate. Teichmann.**Englisch.** 3 St. Grammatik: Wiederholung und Fortsetzung nach Deutschbein, Lektionen 48—67. Lektüre: Marryat, The Children of the New Forest. Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Teichmann.**Geographie.** 2 St. Asien, Afrika, Amerika. Schlegel.**Geschichte.** 2 St. Geschichte der Griechen und Römer mit Rücksicht auf Kultur und Kunst. Schmidt.**Algebra.** 2 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Lineare Systeme. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Schlegel.**Geometrie.** 2 St. Aehnlichkeitslehre. Cyklometrie. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Liebe.**Darstellende Geometrie.** 1 St. Geradlinige und Kreisfiguren. Planimetrische Konstruktionen. Liebe.**Naturbeschreibung.** 2 St. Mineralogie. Besprechung der wichtigsten Mineralien mit Einflechtung geologischer Betrachtungen. Klitzsch.**Physik.** 2 St. Experimentelle Behandlung der Lehre von dem Magnetismus und der Elektrizität. Klitzsch.**Obertertia.**

Klassenlehrer: Prof. Wienhold.

Religion. 2 St. Die Geschichte des Alten Testaments. Hiob, Psalmen, messianische Weissagungen, besonders aus Jesaias. Wiederholung des gesamten Katechismusunterrichts und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung, Landesgesangbuch. Wienhold.**Deutsch.** 3 St. Lesen, Besprechen und Gliederung grösserer Prosastücke des Lesebuches, Schillerscher und Uhlandscher Balladen, der Vaterlandslieder von Arndt, Körner und Schenkendorf, von Schillers Tell, der Parzivalsage; daran anschliessend die Erörterung der hauptsächlichsten Dichtungsarten. Vorträge. Besprechung der Aufsätze. Stilistisches. Memorieren einiger Gedichte. Wienhold.**Lateinisch.** 6 St. Gelesen wurde Caesar, Bellum Gallicum I, II, III. Infinitiv, Participien, Tempora, Modi nach Ostermann-Müller IX—XX und XXIV. XXV. Schriftliche Arbeiten ebendaher. Wenck.**Französisch.** 4 St. Uebungsbuch von Ploetz-Kares, Lektion 32—50 und die entsprechenden Kapitel aus der Sprachlehre durchgearbeitet. Lektüre: Daudet, le Petit Chose

und Halévy, l' Invasion. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten: Exercitien, Extemporalien, Diktate. Teichmann.

Englisch. 3 St. Wiederholung und Fortsetzung der Grammatik nach Deutschbein, Lektionen 27—47. Lektüre: Ausgewählte Stücke aus dem Irving-Macaulay-Lesebuche von Deutschbein. Memorier- und Sprechübungen. Schriftliche Arbeiten wie im Französischen. Teichmann.

Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Stetes Kartenzeichnen. Grundzüge der mathematischen Geographie. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte der neuen Zeit bis zur französischen Revolution. Schmidt.

Algebra. 2 St. Lineare Gleichungen. Potenzen mit positiven und negativen Exponenten. Proportionen. Schöne.

Geometrie. 2 St. Lehre vom Kreis. Inhaltsberechnungen. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Repetition früher behandelter Pflanzenfamilien. Die Gymnospermen, einige Kryptogamen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. (Demonstrationen mittelst Skioptikon.) Im Winter: Mineralogie. Ausführliche Behandlung der Krystallographie. Klitzsch.

Physik. 2 St. Allgemeine Einführung in die Naturlehre. Die einfachsten und wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete des Gleichgewichtes und der Bewegung, des Druckes bei Flüssigkeiten und Gasen, des Schalles und Lichtes in experimenteller Behandlung. Schöne.

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schlegel.

Religion. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Wiederholung der Katechismuslehre und des Memorierstoffes. Ueber Kirchenjahr, Gottesdienstordnung und Landesgesangbuch. Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lesen und Besprechen von prosaischen Stücken und kleineren epischen und lyrischen Gedichten aus dem Lesebuche. Biographische Notizen über die Dichter. Wiederholung und Vervollständigung der Satzlehre. Wortbildungslehre. Deklamationen. Von 3 zu 3 Wochen ein Aufsatz. Schmidt.

Lateinisch. 6 St. Einübung der Kasuslehre nach Ostermann-Müller für Tertia. Wiederholung der Formenlehre. Gelesen wurden aus Nepos: Cimon, Miltiades, Aristides, Themistocles, Pausanias, Alcibiades, Conon, Pelopidas, Iphicrates. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Werner.

Französisch. 4 St. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre sowie der Syntax nach Ploetz-Kares, Übungsbuch, Lektion 1—31. Fabeln memoriert. Sprechübungen. Die schriftlichen Übungen in der vorgeschriebenen Weise. Teichmann.

Englisch. 3 St. Das Wesentliche der Formenlehre nach dem Englischen Lehrgang von Deutschbein, I. Teil, Lektion 1—26, ausgewählte Stücke aus dem II. Teile und dem Deutschbeinschen Lesebuche. Schriftliche Arbeiten (Uebersetzungen, Diktate). Teichmann.

Geographie. 2 St. Deutsches Reich. Sachsen. Stetes Kartenzeichnen. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Geschichte Deutschlands von den ältesten Zeiten bis zum Ausgange des Mittelalters. Schmidt.

Rechnen. 2 St. Zinsrechnung. Rabatt und Diskont. Gesellschafts-, Mischungs- und Kettenrechnung. Schlegel.

Algebra. 2 St. Die 4 Species mit allgemeinen Grössen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Schlegel.

Geometrie. 2 St. Anwendung der Kongruenzsätze. Vier- und Vielecke. Flächenvergleichung bis zum pythagoräischen Lehrsatz. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der Kenntnis der

wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. (Apetale, Monokotyledonen). Im Winter: Bau und Leben des Menschen. Vergleichende Rückblicke auf den Tierkörper. Klitzsch.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schmerler.

Religion. 3 St. Die Apostelgeschichte, dann Wiederholung des Alten Testaments. Memorieren und Erklären des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Sprüche 131—150 und die übrigen Kirchenlieder (einige gekürzt) gelernt. Dann Wiederholung des gesamten Memorierstoffes. Wienhold.

Deutsch. 3 St. Lesen und Besprechen ausgewählter Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuche, III. Teil. Memorieren verschiedener Gedichte. Wiederholung der grammatischen Pensa von Sexta und Quinta. Der zusammengesetzte Satz nach Lyons Handbuch. Sprachgeschichtliche Betrachtungen und Verwandtes. Besprechung der Aufsätze. Ploss.

Lateinisch. 6 St. Einübung der Kasuslehre nach Ostermann-Müller für Quarta. Repetition der Formenlehre. Lektüre: Lhomond, Viri illustres. Schriftliche Arbeiten. Ploss.

Französisch. 6 St. Wiederholung des Pensums der Quinta. Lautier-, Hör- und Sprechübungen. Lesestoff und Grammatik nach Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen 28—63. Ausgewählte Stücke und Gedichte des Anhangs. Recitation. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Sprechübungen im Anschluss an die Hölzelschen Bilder der vier Jahreszeiten. Schmerler.

Geographie. 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. Stetes Kartenzeichnen. Wienhold.

Geschichte. 2 St. Griechische und römische Geschichte. Schmerler.

Rechnen. 3 St. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri. Abgekürztes Rechnen mit Dezimalbrüchen. Allgemeine Prozentrechnung. Gewinn- und Verlustrechnung. Schlegel.

Geometrie. 2 St. Entwicklung der elementaren geometrischen Anschauungen. Einleitung in die Planimetrie bis zu den Kongruenzsätzen. Schöne.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Natürliches System. Die wichtigsten Familien des Pflanzenreiches. Vergleichende Uebersicht über die Pflanzenorgane. Im Winter: Zoologie. Reptilien, Amphibien und Fische. Vertreter wirbelloser Tiere. Klitzsch.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Werner.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments (ohne die Apostelgeschichte). Memorieren und Erklären des zweiten Hauptstückes. Sprüche 64—130 und 7 Kirchenlieder gelernt. Wienhold.

Deutsch. 4 St. Gelesen und erklärt wurden Prosastücke und Gedichte aus dem Döbelner Lesebuch II. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Aufsatz. Uebungen im mündlichen Ausdruck, hauptsächlich in der Wiedergabe des Inhaltes besprochener Stücke. Deklamationen. Aus der Grammatik: Lyon, Handbuch, I. Teil, II. Abteilung. Schmerler.

Lateinisch. 8 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Quinta vorgeschriebene Pensum. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Werner.

Französisch. 4 St. Aussprache. Hör- und Sprechübungen. Formenlehre bis zur 1. Konjugation. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen von Uebungsstücken aus Ploetz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B., Lektionen 1—20. Fritzsche.

Geographie. 2 St. Die ausserdeutschen Länder Europas. Erweiterung der geographischen Grundbegriffe. Kartenzeichnen. Schlegel.

Geschichte. 1 St. Biographien und Bilder aus der mittleren, hauptsächlich der vaterländischen Geschichte. Werner.

Rechnen. 4 St. Gewöhnliche Bruchrechnung und Dezimalbrüche. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Erweiterung der in Sexta gewonnenen morphologischen Kenntnisse. Beschreibung und Vergleichung verschiedener Arten einer Gattung. Linnés Pflanzensystem. Im Winter: Zoologie. Erweiterung des Sextapensums. Ausführliche Behandlung der wichtigsten Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ploss.

Religion. 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Memorieren und Erklären des ersten Hauptstückes. Einige Sprüche und 8 Kirchenlieder gelernt. Wienhold.

Deutsch. 4 St. Lesen und Erklären ausgewählter Prosastücke und Gedichte des Döbelner Lesebuches. Im Anschlusse daran und unter Zugrundelegung des Lyonschen Handbuches wurden besonders der einfache Satz, das Substantivum, Pronomen, Adjektivum, Verbum und Adverbium behandelt. Uebungen im Nacherzählen; Memorieren besprochener Gedichte. Das Wichtigste aus der Orthographie. Wöchentlich abwechselnd ein Aufsatz oder ein Diktat. Bullmer.

Lateinisch. 8 St. Behandelt wurde das nach Ostermann-Müller für Sexta vorgeschriebene Pensum. Schriftliche Arbeiten. Ploss.

Geographie. 2 St. Entwicklung der geographischen Grundbegriffe an der Hand der Orts- und Heimatkunde. Ausführliche Darstellung des Königreichs Sachsen, übersichtliche Darstellung von Deutschland. Klitzsch.

Geschichte. 1 St. Die griechischen Sagen (Herkules, Theseus, Jason, trojanischer Krieg, Odysseus). Griechische und römische Geschichte in Biographien und Bildern. Ploss.

Rechnen. 5 St. Die 4 Species in unbenannten und benannten Zahlen. Dezimalsystem in Münzen, Massen und Gewichten. Schlegel.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer: Botanik. Ausbildung der botanischen Grundbegriffe durch Anschauung und Beschreibung bekannter Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Besprechung einiger Vertreter aus den Klassen der Säugetiere und Vögel. Klitzsch.

Künste und Fertigkeiten.

I. Zeichnen.

Untersekunda. 2 St. Zeichnen nach Gypsabgüssen und nach ornamentalen Vorlagen. Liebe.

Obertertia. 2 St. Zeichnen nach leichten Gypsabgüssen. Liebe.

Untertertia. 2 St. Zeichnen von Vollkörpern unter Berücksichtigung perspektivischer Gesetze. Einführung in die Beleuchtungsgesetze. Liebe.

Quarta. 2 St. Zeichnen nach Vorlagen von Herdtle und Sprengel. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Liebe.

Quinta. 2 St. Kopieren von Vorlagen aus den Sprengel- und Herdtleschen Vorlagewerken. Zeichnen von Blättern nach der Natur. Bullmer.

Sexta. 2 St. Die senkrechte, wagerechte und schräge Linie. Teilen derselben. Dreieck, Quadrat, Sechs- und Achteck, Kreis, Spirale und aus diesen gebildete einfache Ornamente. Bullmer.

2. Turnen.

Sexta und Quinta. 2 St. komb. Einfache Stellungen ohne und mit Drehen. Arm- und Beinhätigkeiten. Marschübungen. Gang- und Zugarten. Leichte Uebungen im Hang und Stütz. Hoch- und Weitspringen. — Spiele.

Quarta und Untertertia. 2 St. komb. Reihungen 1. Ordnung. Schwenken. Auslage und Ausfall. Schrittstellungen mit Drehung. Marsch- und Laufübungen mit Drehen und Schwenken. Schwierige Uebungen der Unterstufe an den Geräten. Hoch- und Weitspringen. — Turnspiele.

Obertertia und Untersekunda. 2 St. komb. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen in Folgen, zumeist mit belasteten Armen. Uebungen der 2. Turnstufe an sämtlichen Geräten. Springen. — Spiele.

Obersekunda, Unter- und Oberprima. 2 St. komb. Hantel-, Eisenstab- und Keulenübungen in Gruppen und Folgen. Gerätübungen der Mittel- und Oberstufe.

Turnspiele

fanden ausser in den Turnstunden auch an schulfreien Nachmittagen statt. Geübt und gespielt wurde: Fang schon; Plumpsack; Tag und Nacht; Komm mit; Schwarzer Mann; Hinkampf; Räuber und Gensdarm; Fuchs und Hase; Katze und Maus; Dritten abschlagen; Reiterball; Grenz- und Fussball; Barlauf.

Die Durchschnittsleistungen im Turnen der bestimmten Uebungen
(ermittelt im Januar 1900) sind folgende:

Klasse.	Schüler.	Dispens.		Hang- Wippen. ×	Stütz- ×	Weit- Springen. cm.	1) Hoch- Reck- Höhe.	Felg- auf- schwung. Ristgr. %	Schwung- Kippe. %	Riesen- sprung am Pferd. %	Hantel- stemmen (50 Pfd.) ×	Hangeln 2) am 6 m. l. Tau. %	
		gänz.	a. Zeit										
Ia	9	2	—	10,4	7,7	425	125	220	85,7	42,8	71,4	20,3	71,4
Ib	12	3	—	6,1	5,33	349	115	210	55,5	22,2	33,3	11,6	33,3
IIa	21	3	—	7,2	7,8	400	121	200	83,3	38,7	66,6	16	61,1
IIb	19	1	—	7,4	7,06	372	117	190	80	56,2	37,5	9,3	50
IIIa	14	—	—	7,09	—	360	110	180	92,8	21,4	42,8	—	100
IIIb	16	1	1	4,6	—	320	106	170	92,8	—	—	—	100
IV	19	1	—	3,2	—	321	100	160	94,4	—	—	—	88,8
V	18	1	—	2,1	—	304	95,3	140	76,5	—	—	—	88,2
VI	25	—	1	2,3	—	289	86	120	87,5	—	—	—	87,8

1) Reine Höhe. — 2) Das Tau wird in VI—IIIa erklettert.

3. Gesang.

Sexta und Quinta. 2 St. (1 komb. mit Quarta.) Namen und Wert der Noten und Pausen. Körperhaltung; Tonbildung; Mundstellung und Aussprache. Gehör- und Treffübungen. Tonleiter. Dreiklang. 30 Choräle. Volks- und Vaterlandslieder; Turn- und Wanderlieder.

Quarta. 1 St. (komb. mit Sexta und Quinta.) Tonleiter, Dreiklang, Quartsextakkord, Sextakkord. Treffübungen. Die 40 vorgeschriebenen Choräle. Volks-, Vaterlands-, Turn- und Wanderlieder.

Quarta bis Oberprima. 1 St. Chorgesang. Geistliche und weltliche Chorlieder, Hymnen und Motetten. Männerchöre. Bullmer.

4. Schreiben.

Sexta. 2 St. Das kleine und grosse Alphabet der deutschen und der lateinischen Schrift in genetischer Folge. Wörter. Ziffern.

Quinta. 1 St. Wörter und Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. Ziffern. Rundschrift nach Soennecken. Bullmer.

5. Stenographie.

Untertertia. 1 St. Die Laut- und Wortbildungslehre.

Obertertia. 1 St. Das Gesamtgebiet der Korrespondenzschrift.

Untersekunda. 1 St. Die Satzkürzung. Praktische Uebungen. Bullmer.

Zusammenstellung

der Themata für die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze.

A. Deutsch.

Oberprima: 1. Das Strassburg Goethes. 2. Inwiefern enthält der erste Akt des Tasso die Exposition des ganzen Dramas? 3. Inwiefern wirkt der dramatische Dichter sittlich bildend? (Prüfungsarbeit.) 4. Welche Bedeutung haben die Volksszenen im Egmont? 5. Was man ist, das blieb man ändern schuldig. 6. Finden die in Lessings Laokoon aufgestellten Grundsätze in Goethes Hermann und Dorothea (Gesang 1—3) ihre Bestätigung?

Unterprima: 1. Das Glück, eine Klippe. 2. Wovon hängt die Temperatur einer Gegend ab? 3. Der Krieg hat auch sein Gutes. 4. Vorfabel von Lessings „Emilia Galotti“. 5. Warum preist der Deutsche mit Vorliebe die Hohenstaufenzeit? 6. Freundschaften in der deutschen Dichtung. 7. Prüfungsarbeit.

Obersekunda: 1. Goethes Götz von Berlichingen, ein Kulturbild des scheidenden Mittelalters. 2. Des Menschen Engel ist die Zeit. 3. Die lateinische Klosterdichtung des zehnten Jahrhunderts. (Prüfungsarbeit.) 4. Eventus stultorum magister (Chrie). 5. Das Nibelungenlied, ein Spiegel des deutschen Nationalcharakters. 6. Charakteristik der Gudrun nach dem Gudrunliede. 7. Was treibt die Völker auf das Weltmeer hinaus? 8. Prüfungsarbeit.

Untersekunda: 1. Welche Wirkung übt in der Apfelschusscene Gesslers Härte auf die Umgebung aus, und wie äussert sich der Eindruck, den der gelungene Schuss macht? 2. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. 3. Welche

Hindernisse hat die Freundschaft in Schillers Bürgschaft zu überwinden? 4. Die griechischen Orakel. (Prüfungsarbeit.) 5. Der Taucher. Ein Gemälde nach der Schillerschen Ballade. 6. Vorfabel zu Schillers „Wilhelm Tell“. 7. Charakteristik der Hausfrau in Voss' Idylle: „der 70ste Geburtstag“. 8. Prüfungsarbeit.

Obertertia: 1. Ein Brief aus der Zeit des Befreiungskrieges. 2. Armut und Reichtum nach ihrem Einflusse auf die Sittlichkeit. 3. Nachbildung zu der Erzählung in Schillers Bürgschaft. 4. Im Hause Stauffachers. (Prüfungsarbeit.) 5. Feierabend im August. 6. Brief eines aus dem Manöver bei Borna heimkehrenden Soldaten. 7. Arnold von Melchthal erzählt seine Erlebnisse. 8. Im Wartesaal dritter Klasse. 9. Frag nicht zu viel, doch auch nicht zu wenig! 10. Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. 11. Prüfungsarbeit.

B. Französisch.

Oberprima: 1. Le siège de Stralsund. 2. Les grues d' Ibycus. 3. L'éloge de la Saxe. 4. Les guerres de Louis XIV. 5. L'expédition d' Alexandre en Asie.

Unterprima: 1. Coup d'oeil sur les colonies françaises. 2. Éléments et développement de la langue française. 3. L'automne. 4. Les vicissitudes de la fortune de Maxime Odier. 5. Le système militaire au moyen âge. (d'après Mignet.) 6. Parallèle entre le monologue de Tell et celui de Charlotte Corday. 7. Prüfungsaufsatz.

C. Englisch.

Oberprima: 1. Youth, the springtime of life. 2. An Analysis of the first scenes of Sheridan's Rivals. 3. Sports and Amusements. 4. Captain Absolute in Sheridan's Rivals. 5. Byron's Corsair. 6. What can you say to praise the month of December.

Unterprima: 1. Dora (1st part). 2. Dora (2nd part). 3. The brave man. 4. Death of Lady Jane Grey. 5. The first act of Shakespeare's Macbeth. 6. Gustavus Adolphus in Germany.

VIII.

Schulgeschichte.

Die Entlassung der bereits im vorjährigen Bericht aufgeführten Abiturienten fand am 18. März 1899 statt. Claussnitzer sprach deutsch über Goethes: Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt; Reichelt zog in französischer Sprache einen Vergleich zwischen dem Deutschland am Anfang und am Ende des Jahrhunderts; Gebhardt verfolgte in einem englischen Vortrage Ursprung und Entwicklung der Schifffahrt. Unterprimaner Voigt brachte den Scheidenden freundliche Wünsche für eine segensreiche Zukunft. Der Abschiedsrede des Rektors lag Goethes Wort zu Grunde: Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein.

Bei der Censurverteilung am 24. März erhielten: Bücherprämien: Gentzsch (Ib), Wenck und Brause (IIa), Becker und Eichler (IIb), Strauss und Hille (IIIa), Teichmann (IV), Steinbach und Weiss (V), Kohlsdorf (VI); Belobigungszeugnisse: Junghans (IIb), A. Polenz (IIIa), Speck (V); die Zinsen der Klotzschstiftung: Kohlsdorf (V); die Zinsen des Stipendienfonds: Erchenbrecher; die Zinsen der Jubiläumsstiftung (Buch und Geldprämie): Jacob (VI). Weinrich (Ib) und Hille (IIb) erhielten vom Verein ehemaliger Realgymnasiasten eine ansehnliche Gabe zu Weihnachten (1899).